

Protokoll der 3. Delegiertenversammlung des LUR 2007

Montag, 19. November 2007 19.00 Uhr in der Aula St. Karl in Altdorf

1. Begrüssung

Maja Kamber begrüsst die Delegierten im Namen der Vereinsleitung.

Entschuldigt haben sich Walter Schranz Delegierter Schattdorf, Bettina Gross Delegierte Isenthal, Verena Lötscher Delegierte Unterschächen, Deborah Indergand Delegierte Schattdorf, und Doris Rosenkranz LUR Vertreterin im Erziehungsrat. Nachträglich entschuldigte sich Marietta Untersee Delegierte Silenen, sie hat sich im Datum geirrt.

Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

2. Wahl der Stimmentzähler

Mutationen: Ein- und Austritte, Mitgliederzahlen

Max Danioth und Peter Planzer werden als Stimmentzähler gewählt.

Maja Kamber informiert über den aktuellen Mitgliederstand. Es werden 12 Neueintritte und 15 Austritte vermeldet. Der LUR hat somit 363 Mitglieder, davon sind 308 ordentliche Mitglieder, 22 Passivmitglieder, 28 Freimitglieder und 5 Ehrenmitglieder.

3. Protokoll der 2. Delegiertenversammlung vom 10.09.2007

Es wurde folgender Änderungsantrag von Jürg Häfeli gestellt:

Protokoll DV 10.09.2007: Jürg Häfeli stellt den Antrag an den Vorstand, das Inserat zu redigieren und an der nächsten DV erneut vorzustellen.

Antrag: Jürg Häfeli stellt den Antrag an den Vorstand, das Inserat zu redigieren **und an der nächsten VS zu verabschieden.**

Das Protokoll der 2. DV wird mit der Änderung ohne Gegenstimme genehmigt.

4. Rechnung 2006/2007

Trudy Bissig legt eine Folie der Jahresrechnung auf und erläutert sie kurz. Die Rechnung schliesst mit einem kleinen Gewinn ab. Trudy Bissig weist auf das Restguthaben des ehemaligen Kindergartenlehrpersonenverbandes hin, welches beim LUR deponiert ist, aber nur zweckgebunden von den Kindergartenlehrpersonen eingesetzt wird.

Hubert Walker fragt, ob es möglich ist, dass die Delegierten die Rechnung erhalten. Man einigt sich, dass dieses Mal die Rechnung mit dem Protokoll verschickt wird und dass sie in Zukunft der DV Einladung angehängt wird.

Trudy Bissig verliest den Revisorenbericht und empfiehlt die Rechnung zur Genehmigung. Sie wird einstimmig angenommen mit Applaus genehmigt.

5. Budget

Trudy präsentiert das Budget für das laufende Jahr. Budgetiert wird ein Verlust. Dieser entspricht wegen eines Rechnungsfehlers der Sekretärin nicht Fr. 9'830.00 sondern Fr. 8'770.--.

Eduard Kuster möchte wissen, ob der Verein einen derartigen Verlust verträgt. Ueli Köchli erklärt, dass gewisse Posten nicht voll ausgeschöpft werden und der Verlust am Ende wohl eher kleiner ausfallen wird.

Es wird festgestellt, dass der Beitrag an den LCH relativ hoch ist. Maja Kamber erklärt kurz, dass der LCH nur zwei Beitragsabstufungen hat, im Gegensatz zum LUR der vier hat. Jürg Häfeli regt an, mit dem LCH diesbezüglich das Gespräch zu suchen.

Das Budget wird einstimmig genehmigt.

6. Wahlen

Vorstand

Bettina Gross hat sich bereit erklärt im Vorstand mitzuarbeiten. Zuerst hat sie sich für den Präsidiumsposten interessiert, aber aus diversen Gründen die Stelle dann abgelehnt. Bettina Gross hat dem Vorstand erlaubt, sie in Abwesenheit wählen zu lassen. Sie wird ohne Gegenstimme in den Vorstand gewählt. Ueli Köchli bedankt sich bei Bettina, man wird sie über ihre Wahl informieren.

Präsidium

Leider kann der Vorstand den Delegierten keine geeignete Person für das Präsidentenamt vorstellen. Ueli Köchli informiert über die eingegangenen Bewerbungen und erklärt kurz warum der Vorstand sich gegen diese entschieden hat. Der Vorstand hat auch diverse Personen direkt angefragt, die zwar zum Teil Interesse zeigten, aber aus persönlichen Gründen absagen mussten.

Das Stelleninserat, so wie es ist nochmals zu veröffentlichen, wird nicht als sinnvoll erachtet. Die Delegierten kommen zum Entschluss, das Inserat bezüglich Arbeitspensum und Entlohnung offener zu formulieren und ein konkretes Profil (z.B. Erfahrung im Lehrberuf) auszuarbeiten. Die Ausschreibung soll per nächstes Schuljahr sein, das heisst, das Inserat müsste im Januar 2008 erscheinen. Weiter sollen ehemalige LUR Präsidenten zur Lösungssuche eingeladen werden. Es sollen vermehrt Lehrpersonen die nicht 100% arbeiten oder Wiedereinsteiger angesprochen werden.

Der Vorstand schlägt vor, eine Arbeitsgruppe zu bilden, die sich der Kandidatensuche und der erwähnten Kriterien annimmt.

Die Arbeitsgruppenbildung und deren anfallende Kosten werden einstimmig genehmigt.

An der Arbeitsgruppe beteiligen sich neben dem Vorstand noch Franz Gehrig, Andermatt und Max Danioth, Altdorf. Die Arbeitsgruppe ist befristet bis zur nächsten Delegiertenversammlung.

7. Jahresprogramm 2007/2008

Ursula Arnold Infanger erklärt, dass der Vorstand in der momentanen Situation nicht zum Agieren kam, da die Suche nach einer Präsidiumsbesetzung die meiste Zeit beansprucht hat.

Ein aktuelles Thema ist die Lohnforderung. Ueli Köchli hat im Namen der Vereinsleitung ein Schreiben an den Regierungsrat verfasst, mit der Forderung zum Teuerungsausgleich den Rückstand von 1.3% auf den offiziellen Index auszugleichen.

Weiter wurde betreffend der Lohnforderungen der Kindergartenlehrpersonen vom BKD eine Arbeitsgruppe gebildet, welche an der nächsten Sitzung Vernehmlassungsfragen ausarbeiten wird.

Am laufen sind auch noch die aktuellen NFA Vernehmlassungen.

Da in der momentanen Situation alles beim Sekretariat zusammenläuft, entsteht daraus ein gewisser Mehraufwand für die Sekretärin. Der Vorstand würde den Zusatzaufwand gerne

entschädigen und bittet um das Einverständnis der Delegierten. Diese geben dem Vorstand ein einstimmiges OK. Die Sekretärin Claudia Mathis dankt allen für diesen Entschluss.

8. Anträge

Abgesehen von der Protokolländerung sind keine Anträge eingegangen.

Peter Planzer hat einen Antrag von einer Lehrperson betreffend der Sperrzeiten. Die Lehrperson erkundigt sich, warum zwischen den Gemeinden so grosse Unterschiede bestehen. Altdorf hat bedeuten mehr Mittwochnachmittag Sperrzeit im Vergleich zu Erstfeld. Aus der Diskussion geht hervor, dass der Wunsch nach klaren, vereinheitlichten Richtlinien stark ist.

Da niemand die genaue Regelung der Sperrzeiten kennt, schlägt Franz Gehrig vor, zuerst nachzuprüfen was der Kanton und der Amtsauftrag vorschreiben. Danach sollte die Betroffenen sich organisieren und auf die Schulleitung zugehen. Dieser Versuch wurde bereits einmal unternommen und die Schulleitung hat die Lehrperson darauf hingewiesen, dass wenn Lehrpersonen die Aufgaben der Schulleitung erschweren eine Kündigung nicht ausgeschlossen sei. Maja Kamber fragt, ob es der Wunsch der Delegierte ist, dass der VS mit diesem Anliegen auf die Schulleitungen zugeht. Franz Gehrig wirft ein, dass es wichtig ist, beweisen zu können, dass die Lehrpersonen über den Amtsauftrag beansprucht werden.

Es wird beschlossen, dass die Delegierten den Auftrag erhalten werden, die Sitzungsstunden pro Jahr zu notieren und dem Vorstand zuzustellen. An der nächsten DV wird der Vergleich dann präsentiert und das weitere Vorgehen besprochen.

9. Vernehmlassungen NFA

Stefanie Arnold bedankt sich für die bereits eingetroffenen Vernehmlassungsantworten. Sie teilt mit, dass die Eingabefrist bis am 3. Dezember 2007 verlängert wird.

Ueli Köchli und Franz Gehrig waren an der Informationsveranstaltung vom 8. November 2007 in Seedorf. Franz Gehrig hatte den Eindruck, dass sich der Kanton immer mehr zurückzieht. Es sei wichtig, dass alle auf die Vernehmlassungsfragen antworten, vor allem, wenn man nicht einverstanden ist.

Betreffend der Altersentlastung besteht dringender Handlungsbedarf. Als Beispiel: eine Lehrperson arbeitet neu in zwei Gemeinden, hat somit zwei Verträge, arbeitet insgesamt 100%. Sie erfüllt aber in keiner Gemeinde die Lektionenzahl, die benötigt wird um die 2 Stunden Entschädigung zu erhalten. Daraus resultiert eine Lohneinbusse und 1 Stunde Entlastung weniger bei gleich bleibender Lektionenzahl wie im Vorjahr, als die Person nur bei einer Gemeinde angestellt war.

10. Verschiedenes

Helen Wandeler, Fachvorsteherin der Heilpädagogen, hat an der letzten Sufenkonferenz festgestellt, dass die Besprechungszeiten gestrichen wurden. Dies hat eine Lohneinbusse zur folge. Sie möchte dagegen etwas unternehmen und fragt den Vorstand, ob die Heilpädagogen das Problem alleine angehen sollen oder in Zusammenarbeit mit dem LUR. Es betreffe auch Primarlehrer und Kindergartenlehrpersonen. Dimitri Moretti sagt, dass er die Besprechungszeit bei der Kommission Sonderschulkonzept vorgebracht habe, man ihn aber abgeblockt habe. Joe Arnold schlägt vor, eine Arbeitsgruppe zu bilden in der alle betroffenen Stufen vertreten sind. Ziel der Gruppe ist zum Beispiel die Bildung einer Klassenlehrerlektion.

Die Arbeitsgruppenbildung und deren anfallende Kosten werden einstimmig genehmigt.

An der Arbeitsgruppe beteiligen sich Helen Wandeler, Joe Arnold (beide SHP), Hans Zraggen (Regelklasse) und Stefanie Arnold (KIGA).

Peter Planzer informiert den Vorstand, dass Kari Russi sich vom LUR eine Reaktion betreffend eines Zeitungsartikels „Lehrer müssen weniger arbeiten“ vom 6.11.2007 wünscht. Er übergibt das Dossier dem Vorstand.

Ursula Arnold Infanger weist auf einen weiteren Artikel hin, in dem laut Umfrage die Frauen im Lehrberuf zufriedener sind. Sie fragt die Delegierten, ob jemand von dieser Umfrage gewusst hat oder teilgenommen hat. Eduard Kuster informiert, dass sich die Umfrage nur auf die Kantonalen Lehrpersonen bezieht nicht auf die Volksschule. Der Vorstand wird bezüglich der beiden Artikel einen Leserbrief verfassen.

Judith Bucher möchte wissen, ob zwischen der Publikation ihrer e-Mailadresse auf der Homepage und den Spammails die sie erhält ein Zusammenhang besteht. Claudia Mathis wird bei Felix Aschwanden nachfragen, ob es eine Möglichkeit gibt öffentliche Adressen zu schützen.

Die Delegierten begrüßen es, dass die Presse nicht eingeladen wurde. Falls etwas aus der Delegiertenversammlung für die Öffentlichkeit bestimmt ist, wird der Vorstand selber einen Artikel verfassen.

Franz Gehrig wünscht sich einen strafferen Sitzungsablauf.

Die nächste DV wird am 10. März 2008 um 19.00 Uhr im Schulhaus St. Karl stattfinden.

Zum Schluss bedankt sich Maja Kamber den Anwesenden für ihre Mitarbeit und wünscht allen noch einen schönen Abend.

Claudia Mathis, Sekretariat